

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abendpreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Klezamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 66.

Donnerstag, den 17. August 1911.

4. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 16. August.
Prof. Dr. Grimm, der 1884—1893 an der Spitze der nationalliberalen Partei Hesse-Nassau stand und von 1888—1893 Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses war, ist im Alter von 90 Jahren in Wiesbaden gestorben. Prof. Dr. Grimm ist vor Jahren wegen seiner großen Verdienste um die Organisation der nationalliberalen Partei Hesse-Nassau zu deren Ehrenmitglied ernannt worden.

Einschränkung in der Verwendung von Frauen im Reichspostdienst. Vorübergehend ist die Anstellung von Frauen im Reichspostdienst, namentlich als Postgehilfinnen eingeschränkt worden, weil die Einstellung von Militärärzten in der letzten Zeit durch weitgehende Verwendung von weiblichen Arbeitskräften ins Stocken geraten war. Diese Maßregel bezieht sich nicht auf den Fernpostdienst.

Die landwirtschaftlich bebauten Flächen in Hesse-Nassau. Nach der jetzt vorliegenden Statistik stellt sich der Anbau der hauptsächlichsten Fruchtarten in diesem Jahre in der Provinz Hesse-Nassau gegen das Vorjahr wie folgt: Winterweizen 62 486 Hektar (gegen 64 445 in 1910), Sommerweizen 3122 (2315), Winterroggen 139 341 (146 351), Sommerroggen 814 (680), Sommergerste 24 236 (22 629), Hafer 152 828 (148 523), Kartoffeln 87 755 (86 186), Klee 40 973 (45 079), Luzerneheu 4977 (5231), Wiesenheu 181 067 (181 483).

Früher und strenger Winter in Sicht? Von einem Bienezüchter wird geschrieben: Höchst auffällig ist in diesem Jahre das Verhalten der Bienen. Mitte Juli, also inmitten der Hochtracht, hat die Arbeit aufgehört und trotz der furchtbaren Hitze begannen die Bienen alle Krigen und Fugen mit Wachs zu verkleben und sich für die Einwinterung vorzurichten. Die Bienen richten sich so vor, als wäre in kurzer Zeit große Kälte zu erwarten und stände der Winter vor der Tür. Nach diesem Verhalten der fliegen Tiere zu urteilen, haben wir einen baldigen Winter mit starker Kälte zu erwarten oder zumindest den Eintritt scharfer Nachfröste in kürzester Zeit.

Tannusklub. (Der Tannusklub erbt 100 000 Mark). In den letzten Wochen verlaute gerüchtweise, der Tannusklub habe eine größere Erbschaft gemacht. Auf eingezogene Erkundigungen erfahren wir, daß dies tatsächlich der Fall ist. Der im Mai d. J. verstorbenen, in Uffingen geborene Privatier Georg Friedrich Rudolph hat den Tannusklub als Erben eingestiftet mit der Bedingung, auf dem Feldberg ein Volksspielhaus für Turner, Wanderer, Schützen und Sänger zu erbauen. Dem Tannusklub bleibt die Disposition über Art und Weise dieses Projekts vollständig überlassen. Das Gesamtvermögen dürfte etwa 130 000 Mark infolge der Grundstücke in Uffingen betragen und ist für die Frankfurter Bank in Wertpapieren deponiert. Nach Abzug eines Legats und der Erbschaftsteuer werden dem Tannusklub rund 100 000 Mark verbleiben. In der jüngsten Klubversammlung wurde des hochherzigen Erblassers mit anerkennenden Worten für die Tat gedacht, die die Liebe zu seiner engeren Heimat und das Interesse für den Tannusklub bezeugt. Ein solches Beispiel könnte nur zur Nachahmung empfohlen werden. Die Stützung der Mittel zum Bau eines Aussichtsturmes, einer Schutzhütte und ähnlichem zur Verschönerung und Erschließung unseres Heimatlandes ehort den Spender und sichert ihm dauerndes und gutes Andenken. Auch der Niederhessische Touristenverein würde derartige Stiftungen zu schätzen wissen. (Tourist. Mitt.)

Heinebach. Zum Schuhmachermstr. K. kam vor einigen Tagen in Abwesenheit des Meisters

ein Mann und verlangte ein Paar Schuhe mit Doppelsohlen, die er angeblich bestellt hatte. Die Mutter des R. zeigte ihm verschiedene Paare und schließlich nahm er ein Paar, welches er später, da er, wie er angab aus der Umgegend sei, bezahlen wolle. Erst als R. nachhause kam, wurde der Schwindel entdeckt.

Connefeld. Am Montag nachmittag wurden durch Blitzstrahl 2 Wohnhäuser und 1 Scheune eingeeäschert. Wegen Wassermangels konnten die fünf Feuerwehren, die anwesend waren, nichts ausrichten. Das eineinhalbjährige Söhnchen des hiesigen Schmiedes wurde von der Worschener Feuerspritze überfahren und getötet.

Wichte. Am Sonntag wurde in unserm festlich geschmückten Orte das diesjährige Missionsfest der Klasse Spangenberg gefeiert unter den Schatten spendenden Bäumen des Pfarrgartens. Der Gottesdienst fand um 3 Uhr statt. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Most (Cassel), unser früherer Pfarrer. Er predigte über den Text: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.“ Nach dem Gesang der dreistimmigen Motette „Danke dem Herrn“ durch die Connefelder Schulkinder hielt Herr Missionar Ernst von der Baseler Mission eine Ansprache über Kamerun. Die am Schlusse des Gottesdienstes gesammelte Kollekte ergab einen ansehnlichen Betrag; der Versuch des Festes war ein sehr guter.

Binsforth. Dieser Tage ereignete sich hier ein trauriger Unglücksfall. Das 10jährige Töchterchen des Bürgermeisters und Landwirts Schade kam mit seinen Kleidern der Transmissoren der Futtermaschine zu nahe, sodaß es erfaßt und mitgerissen wurde. Das Kind erlitt erhebliche Verletzungen am Hinterkopf.

Messungen. In der am Sonntag in Felsberg abgehaltenen Vertretungsmännerversammlung der nationalliberalen Partei wurde Herr Kaufmann Barthel von hier als Kandidat der Nationalliberalen für die Landtagswahl im Wahlkreis Messungen-Friglar aufgestellt. Um das erledigte Mandat bewerben sich außer dem Genannten noch der Bauerngutsbesitzer Blum aus Lohre (Bund der Landwirte) und der Hofbesitzer Fritz Moll aus Gensungen (Freikön.).

Alfönda. Der Landwirt Jakob Niez hier selbst ist als Schöffe gewählt und auf eine sechsjährige Amtsdauer durch Kgl. Landratsamt bestätigt worden.

Cassel. Eine Brieftasche mit 600 Mark Inhalt ist einem Herrn von auswärts in die Judsa gefallen, als er am Sonnabend morgen sich über das Gelande der Drahtbrücke gelehnt hatte, um die Bewegungen einiger Ruderboote zu verfolgen.

Eine unsinnige Wette machten mehrere Arbeiter in einer Wirtschaft der Altstadt. Einer von ihnen hatte sich verpflichtet, in einer halben Stunde zwanzig Schoppen Bier zu trinken. Nach dem er fünfzehn Glas hintereinander getrunken, brach er bewußtlos zusammen. Er mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Cassel. Während der diesjährigen Manöver der 22. Division werden mehrere Proviantämter errichtet werden. Zunächst ein großes Proviantamt mit Feldbäckerei in Mühlhausen i. Thür., ein zweites in Großehrich (Schwarzburg-Sondershausen) und ein drittes in Allendorf a. W. Das letztere wird bereits am 18. d. M. in Betrieb genommen und ist hauptsächlich für die Artillerie bestimmt.

Zum Hofphotographen des Königs von Dänemark ist Herr Kgl. Hofphotograph Paul Zellmann hier ernannt worden.

Hersfeld. Die Abhaltung der auf den 23. August und 6. September in unserer Stadt angelegten Viehmärkte ist auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten verboten worden.

Frankenberg. Der Hessische Geschichtsverein wählte als Ort der nächstjährigen Versammlung Schmalkalden. An die Hauptversammlung schloß

sich ein Festmahl im Hotel Schmidtmann und abends ein Gartenfest auf dem Goßberg an. Am Sonnabend fanden Ausflüge nach Burg Hessenstein und Schloß Lichtenfels statt.

Uderstadt. Von einer gewaltigen Feuersbrunst wurde unser Städtchen am Sonnabend heimgesucht. Bis zum Abend lagen 44 Wohnhäuser und annähernd 90 Hintergebäude in Asche, darunter mehrere große und sehr bekannte Häuser in altertümlicher Bauart. 80 Familien sind dadurch obdachlos geworden.

Schmalkalden. In dem meiningischen Dorfe Rosa brach Freitagabend aus noch nicht aufgeklärter Ursache ein Brand aus, dem in kurzer Zeit fünf große Bauerngehöfte mit sämtlichen Futter- und Getreuevorräten zum Opfer fielen. Auch zwei Stück Rindvieh sowie eine größere Anzahl Gänse und Hühner sind mitverbrannt. Die Fernsprecheleitung ist zerstört.

Landwirte, verschwendet euer Vieh nicht! Die anhaltende Trockenheit der letzten Wochen hat die Aussichten für die Grummeternte in großen Teilen Deutschlands nahezu vernichtet, ebenso den zweiten Heischchnitt. Es ist nur zu begreiflich, daß bange Sorge, wie der vorhandene Viehbestand durch den Winter gebracht werden kann, manches Landwirts Herz beschleicht.

Schon macht sich in vielen Gegenden ein überlastetes Angebot geltend, zumal in Jungvieh, wodurch die Bewertung dieses nur zu wesentlich reduzierten Preisen möglich ist. Bei der allgemeinen Abneigung der meisten größeren Betriebe, gerade jetzt ihre Viehbestände, teils wegen der Gefahr der Maul- und Klauenseuche, teils wegen drohender Futtermangel, zu vergrößern, ist überhaupt nur bessere Qualität Jungvieh zurzeit an den Mann zu bringen, gerade die Tiere, die zur Aufzucht dem einzelnen Betriebe ganz unentbehrlich sind.

Ich möchte ausnahmslos jedem zur Besonnenheit raten, denn es ist noch nie, selbst 1895 nicht, so schlimm geworden, als es immer um diese Jahreszeit den Anschein hatte. Das Heu ist gut heringekommen; Stroh gibt es voraussichtlich genug und ebenfalls in guter Qualität, so daß die richtige Einteilung und sparsamer Fütterung wohl der ganze Viehbestand durchgehalten werden kann.

Also keine Überfütterung, selbst auf die Gefahr hin, in einigen Wochen, wenn die Aussichten noch ungünstiger werden sollten, was aber kaum zu erwarten ist, eine Kleinigkeit billiger abgeben zu müssen! Es wäre bedauerlich, wenn jetzt das Vieh, das im Frühjahr hohe Preise bedingte wird, verschleudert und später zu außergewöhnlich hohen Preisen zurückgekauft werden müßte.

Maßregeln, einer durch die Trockenheit und durch die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche bedingte Knappheit von gutem Schlachtwiech im kommenden Frühjahr nach Zulässigkeit vorzubeugen, sollten schon jetzt von den zuständigen Stellen in Erwägung gezogen werden.

Leopold Engelmann, Weiden.
(Deutsche Landw. Presse.)

Neueste Nachrichten.

Darmstadt, 15. Aug. Beim Spar- und Kreditverein Niederrhodaun ergab sich ein Fehlbetrag von 800 000 Mark. Der Kassierer Adam ist flüchtig.

Liverpool, 15. Aug. Die Ausständigen haben heute den Generalstreik für sämtliche Transportarbeiter einschließlich der Eisenbahnangestellten verkündet.

London, 15. Aug. Bei den erneuten Unruhen in Liverpool wurde von Husaren Feuer auf die Menge abgegeben, wobei eine Person getötet und über 20 Personen verwundet wurden.

Petersburg, 15. Aug. In dem Artillerielager bei Kars erklärte ein Artillerieoffizier der Mannschaft die Konstruktion einer neuen geladenen Kanone. Möglicherweise ein Kartätschenschuß los, riß eine große Anzahl Soldaten in Stücke und verwundete 15 schwer.

Wetterbericht.

Am 17. Aug. Teils heiter, teils wolfig, meist trocken, Nacht ziemlich kühl, Tag etwas wärmer.
Am 18. Aug. Zeitweise heiter, meist wolfig, ziemlich warm, Gewitterneigung, stellenweise Regen.
Am 19. Aug. Wolfig, zeitweise heiter, vielfach Gewitter, Temperatur wenig verändert.

Briefkasten.

G. A. Aufnahme erfolgt in nächster Sonntag-Nr.

Das Ende vom Liede.

Es ist nun einigermassen Ruhe geworden im Blätterwalde der drei Staaten, die fünf Tage lang die Frage erwohnen haben, ob es sich lohnt, um das Scherflein und die Vorherrschafft darin das Schwerdt zu ziehen. Die Presse in England, Frankreich und Deutschland schweigt, wie auch die beiden Männer schweigen, die in der Wilhelmstrasse zu Berlin über das Ergebnis der Agadir-Fahrt verhandeln. Und dennoch ist noch manches zu sagen, manches, das mit der Marokko-Angelegenheit nur lose zusammenhängt, aber für die weitere

Gestaltung der Weltpolitik

von großer Wichtigkeit ist. Wie auch letzten Endes der Marokkohandel auslaufen mag, ob es wieder „Sieger ohne Besiegte“ gibt (so sagte man ja wohl nach der Agadir-Konferenz), ob die Franzosen jubeln oder ob wir triumphieren dürfen, es bleibt für uns ein Rest, peinlich zu tragen. Ein Rest der Erkenntnis nämlich, der uns zeigt, daß der ganze Apparat, der in den letzten Jahren aufgebaut ward, um Frankreich zu veröhnen und Englands Freundschaft zu gewinnen, völlig umsonst aufgebaut war. Denn wie früher, sind wir auch jetzt

als Friedensförderer verdächtigt!

Das muß den Träumern, die nichtsahnend die Friedensschalmei blasen, nachdrücklich ins Gedächtnis gehämmert werden. Und nur, wer sich beweisbaren Tatsachen aus Bequemlichkeit oder andern Gründen verschließt, wird leugnen können, daß all unser Bemühen, den Verdacht der Feindschaft von uns zu wälzen, vergeblich geblieben ist. Denn man hat in England nicht nur dafür gesorgt, daß uns rechtzeitig die Möglichkeit genommen ward, den

Vertrag von Algiciras

wieder herzustellen, sondern man hat auch dafür Sorge getragen, daß die halbe Welt mit schiefen Augen auf uns blickt. In halbamtlichen Blättern der französischen Republik, wie des englischen Königreiches konnte man lesen, wir hätten, um einen Ausgleich für Frankreichs Enttarnung in Marokko zu erlangen, die Hand nach französischem, portugiesischem und belgischem Besitz ausgestreckt. Allerdings war von dem Ministerpräsidenten im englischen Unterhause gesagt worden, daß wir uns außerhalb Marokkos

überall schädlos halten

könnten. (Es soll hier nicht erörtert werden, auf Grund welcher Erfahrungen ein englischer Staatsmann wagen darf, das Deutsche Reich vom Wettbewerb in einem Lande auszuschließen, das offenbar eine Deute anderer Nationen zu werden droht — für den Wissenden genügt die Erinnerung an diese merkwürdige Forderung.) Aber das Wort war nicht ernst gemeint. Wir sollen überall ausgeholfen sein, wo wir irgendwie

dem englischen Reiche unbequem

werden können. Denn als das Geräch aufstauete, wir wollten in der Südsee die Insel Tahiti erwerben, ward Australien und Neuseeland (von London aus) mobil gemacht. Die „englischen Nebenländer“ erhoben Einspruch. Aber auch damit nicht genug. Das Schachspiel läßt Millionen Züge zu, das diplomatische aber Millionen. Und so verstand man es, den Anschein zu erwecken, daß Deutschland nach dem Besitz der portugiesischen Kolonie Angola (an Afrika's Westküste) trachte. Und das

Märchen vom unerfülllichen Deutschland

finden einen guten Boden. Das Maß war voll, als französische Blätter unwidersprochen behaupten durften, wir trachteten auch nach einem Teil des belgischen Kongo. Ist's ein Wunder, wenn man einem so begierigen Welteneroberer überall mißtraut? Mädchen wir doch endlich erkennen, was es mit den schönen Friedenshebern auf sich hat. Melodien sind's, die uns in den Schlaf wiegen sollen. Und wir sollen eines

Gisela Farkas.

13] Ein Künstlerroman von Egon Wächter.

(Fortsetzung.)

Nach einigem Zögern willigte Lul ein. Zu seinem größten Erstaunen teilte ihm der Rat darauf mit, daß Gisela dieses Angebot natürlich ablehne, wie sie bereits vorher versichert habe. Als Graf Hoheneck das Bureau verlassen hatte, rief sich der Polizeirat die Hände. „So“, sagte er bei sich, „nun können wir in aller Ruhe nachforschen. — Mich wundert nur, daß Inspektor Förster absolut nichts von sich hören läßt.“

Am andern Tage erschien in den Zeitungen eine kurze Notiz über den Ausgang des Streites zwischen der Schauspielerin Gisela Farkas und der gräflichen Familie Hoheneck. Sie tat eine wunderbare Wirkung. Mit einem Male war die öffentliche Meinung beruhigt. Die Parteilager der jungen Künstlerin waren befriedigt und ebenso die Verehrer des Rechts der Familie Hoheneck.

Der Polizeirat schmunzelte, als er die Kommentare der Zeitungen las. Niemand aber war glücklicher als der Direktor des Theaters; denn nun stand dem Wiederankommen der jungen Künstlerin, deren Fehlen sich so unliebsam in seinem Kassentrappentbericht bemerkbar gemacht hatte, nichts mehr im Wege.

Um die Mittagstunde des Tages, an dem Gisela wieder auftreten sollte, schritt auf der Chaussee zwischen der Hauptstadt und einem entlegenen Villenortort gemächlich ein älterer Herr dahin. Trotzdem er nur einen Spaziergang zu machen schien, musterte er doch aufmerksam die Umgebung.

Endlich war er in dem Vorort angekommen. An

Tages ausgeschlossen von jeder Ausbreitungsmöglichkeit erwachen — das ist das Ende vom Liede. M. A. D.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm, der in Mainz an der großen Truppenübung teilgenommen hat, bestiftete eingehend das aus Meky eingetroffene Luftschiff „Parabel 1“.

* Londoner diplomatischen Stellen sind Nachrichten zugegangen, die, ohne in Einzelheiten der Berliner Verhandlungen über die Marokko-Frage einzugehen, feststellen, daß der Stand dieses Meinungs-austausches ohne Vorbehalt als ein günstiger bezeichnet werden dürfe. In Paris sowohl wie in Berlin glaube man nimmere das Zustandekommen eines Einvernehmens mit Bestimmtheit erwarten zu können. Die Angabe eines Zeitpunktes, bis zu dem das Werk vollbracht sein dürfte, sei jedoch niemand möglich. So viel sei aber gewiß, daß bei der Natur der in Verhandlung befindlichen Gegenstände sehr rasche Fortschritte der Vereinbarungen kaum erzielbar seien. In den erwähnten Nachrichten wird angedeutet, daß man sich auch für den günstigsten Fall auf eine weitere mehrwöchige Dauer der Berliner Unterhandlungen gefaßt machen müsse.

Frankreich.

* Wie jetzt bekannt wird, gibt die Einleitung zu dem französisch-amerikanischen Vertrag dem Entschluß der beiden Regierungen Ausdruck, an Stelle eines beschränkten Schiedsgerichtsvertrages einen allgemeinen Schiedsgerichtsvertrag zu setzen. Artikel 1 bestimmt, daß alle Streitigkeiten, die nicht auf diplomatischen Wege geregelt werden können, dem Schiedsgerichtshof in Haag oder einem andern Schiedsgerichtshof unterbreitet werden sollen. Artikel 2 sieht die Einsetzung einer gemischten Untersuchungskommission vor. Die Streitigkeiten werden dieser Kommission überwiesen, bevor sie dem Schiedsgerichtshof unterbreitet werden. Die Kommission setzt sich aus Angehörigen beider Parteien zusammen.

England.

* Die Entscheidung über den solange heijumstrittenen Gesetzesentwurf, der die Befugnisse des Oberhauses gänzlich umgestalten und einschränken soll, ist nunmehr gefallen. Die Mehrzahl der unionistischen Peers hat der zu Beginn der Sitzung noch einmal scharf unterstrichenen Drohung der Regierung, die Gesetzgebung der Vorlage durch Ernennung von 400 neuen liberalen Oberhausmitgliedern zu erzwingen, nachgegeben, und so wurde durch etwa 300 Stimmenthaltungen die Ablehnung der vom Kabinett für unannehmer erklärten Vorlage und damit die Beilegung des Konflikts ermöglicht. Der Krieg der beiden Häuser gegeneinander ist somit aus, aber der heimliche Kampf wird weiterleben, und wer weiß, ob nicht eine kommende unionistische Regierung abermals eine Verfassungänderung vornimmt.

* Das Unterhaus hat einen Antrag angenommen, worin die Einführung von Tagegeldern für seine Mitglieder gefordert wird.

Portugal.

* Daß die Republik noch immer mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, zeigt folgende Meldung: Der Kriegsminister hat den Regimentskommandeuren befohlen, jebe Protestbewegung der Unteroffiziere sofort mit Waffengewalt niederzujhalten. Der Befehl ist eine Folge des drohenden Unruhs, in dem das Verlangen nach der Erlaubnis zum Tragen des Offizierdegens abgefaßt war.

Rußland.

* Aus Petersburg wird mit Bezug auf abermals auftauchende Nachrichten über die Möglichkeit einer halbtägigen Meise des Kaiserpaars nach dem Aus-

lande gemeldet, daß man in Hofkreisen von einem ähnlichen Plane keine Kenntnis hat. Soweit das Kaiserpaar des Kaiserpaars, das sich gegenwärtig in Peterhof befindet, antwortet ist, ist bemerkt worden, daß nach Klein in Aussicht genommen, worauf ein längerer Aufenthalt in der Krim folgen dürfte.

Affien.

* Die Lage in Persien scheint jetzt eine entscheidende Wendung zu nehmen. Die Truppen des kaiserlichen Schahs Mo h a m m e d A l i stehen vor Teheran. Sie haben bisher jeden Widerstand siegreich überwunden, und somit wächst die Wahrscheinlichkeit, daß Mohammed Ali seinen Thron zurückerobert.

Heer und flotte.

— Das auf der Kaiserlichen West in Danzig erbaute Unterseeboot „U 12“ machte in der Danziger Bucht sehr wohlgeleitete Fahr- und Landungsversuche. Von den bisher fertiggestellten zwölf Unterseebooten sind sieben auf der kaiserlichen West in Danzig im Kostenaufwand von einer halben Million Mark erhalten worden. Die übrigen fünf Boote sind auf der Germania werft in Gaarden fertiggestellt worden. Da für das Rechnungsjahr 1911 abermals 15 Mill. Mk. zur Beschaffung von weiteren Unterseebooten und zur Fortsetzung der Versuche mit ihnen zur Verfügung gestellt sind, konnten vier neue Unterseeboote in Bau genommen werden, von denen die Danziger West jetzt zwei auf der Helling liegen hat. Die neuen Boote weisen schon wieder bedeutend größere Abmessungen gegen die bisherigen auf.

— Das Reichsmarineministerium hat der Kaiserlichen West den Bau-Auftrag für ein neues Minierschiff des Jahres 1911 erteilt.

Erforschung der Malariaherde in Deutschland.

Das Malariafieber grassiert in Deutschland mehr, als man sich vorstellt. Das ist keine neuzeitliche Erscheinung, sie datiert vielmehr schon aus früheren Jahrhunderten. Schon im 16. Jahrhundert wurde die Malaria in Deutschland beobachtet. Namentlich in den Jahren 1718—1722, 1779—1781, 1807, 1810 bis 1812, 1855—1860, 1873, 1891 hatte die unheimliche Krankheit in Deutschland große Ausdehnung gewonnen, im allgemeinen als Vorbote von Pest, Cholera und Typhus. Auch im laufenden Jahre tritt das Malariafieber sehr häufig auf, jedoch nur stellenweise, so daß die Mediziner von Malariaherden sprechen und als solche u. a. Berlin, Weizensee, Spandau, Wilhelmshaven, Hamburg, Ostpreußen bezeichnen. Als zweite Gradus werden die Gegenden bei Breslau, Hannover, Dortmund-Gfien genannt. Auch in der Magdeburger Gegend soll die Malaria häufig auftreten, sehr wenig dagegen bei Darmstadt, Chemnitz und Leipzig. Zurückzuführen ist die oft tödlich verlaufende Erkrankung auf den Stich der in den Tropen lebenden Anophelesmücke, die vornehmlich in den Viehställen leben soll, und von der man noch nicht weiß, wie sie einst nach Deutschland herübergekommen ist. Von ärztlichen Autoritäten wird angenommen, daß sie einst durch Tropenfahrer eingeschleppt wurde, sich mit der einheimischen Anophelesmücke paarte und so diese mit ihrem Giftstoff ansteckte. Jetzt will man dieser Seuche ganz energisch auf den Leib rücken. Es sind besondere Medizinalkommissionen gebildet worden mit dem Auftrag, die direkten Malariaherde zu erforschen, damit dann die Möglichkeit erlangt werden kann, eine wirksame Bekämpfung der Seuche herbeizuführen. Es wäre damit ein äußerst verdienstvolles Werk geschaffen, dem ganz besonders die Doctarbeiter in Wilhelmshaven danken würden. Vier erkrankten alljährlich rund hundert

einer Straßenecke, die ziemlich nahe an dem fremden Felde lag, blieb er stehen. In einem der Häuser stand auf einem rot-weißen Schild: Halleplatz für drei Kraftdrohnen.

„Heute muß ich ans Ziel gelangen“, murmelte der alte Herr, „oder ich will nicht Förster heißen.“

Mit scharfem Auge spähte er in der Gegend umher. Links im freien Felde stand eine Fabrik, deren roter Backsteinbau sich scharf aus seiner verschleierten Umgebung abhob. Der Weg zu jener Fabrik führte im Zickzack über das Feld.

Förster überlegte, ob er diesen Weg verfolgen sollte, ob er an das mit solchem Eifer erstrebte Ziel führen werde. Zwischen dem alten Manne und dem Kriminalkommissar, den der Polizeirat mit den Ermittlungen im „Falle Farkas“ betraut hatte, war ein förmlicher Wettstreit entbrannt. Beide arbeiteten seit Tagen fiebersucht daran, selbstaufstellen, in welches Haus Gisela entführt worden war. Sie gingen dabei von ganz verschiedenen Voraussetzungen aus. Der Kommissar hielt an seinem Verdacht fest, daß die Gräfin Hoheneck in irgend einem Zusammenhang mit der Affäre stehe, während der alte Förster dabei blieb, daß Graf Luks Behauptung, seine Familie stände dem Vorkommnis vollständig fern, zutrefte. So ruhte er nun hier in der schweigenden Winterlandschaft einen Augenblick aus und überlegte.

Den schmalen Feldweg entlang kamen zwei Arbeiter aus der Fabrik. Förster sprach sie an. Die beiden gaben ihm bereitwillig Auskunft.

In der Fabrik, die einer Aktiengesellschaft für Elektrizitätsbetriebe gehörte, wurde ununterbrochen gearbeitet. Um sechs Uhr morgens und abends wechselten die Tag- und Nachtschichten. Es war also unmöglich, daß in dieses Gebäude jemand entführt werden

In tiefen Gedanken schritt Förster den Feldweg zurück. Noch einmal überflog sein kares Auge die ganze Umgebung.

„Es muß hier sein“, murmelte er vor sich hin. Als er sich schon zurückwenden wollte, um in die Villenkolonie zurückzukehren, bemerkte er plötzlich, daß die Landstraße etwa zweihundert Schritt entfernt sich ein wenig senkte. Neue Hoffnung im Herzen, wandte er sich dahin.

Ein unterdrückter Freudenschrei entfuhr ihm, als er, an der Senkung angekommen, abseits am Waldeisaum einsam ein Landhaus liegen sah. Silbenden Schrittes, wie es niemand dem alten behäbigen Herrn zugetraut hätte, verfolgte Förster den Landweg, der von der breiten Straße ab bis zu dem schmucken Hause führte.

Das Bestium lag wie ausgestorben. Auch auf das Klingeln und Klopfen des alten Herrn rührte sich anfangs nichts. Erst als Förster um das Haus herum schritt und an ein kleines Gebäude kam, das im Hofraum lag, hörte er Menschenstimmen.

Diesmal wurde dem Kriminalinspektor auf das erste Klopfen geöffnet. Ein hiebriger Mann, dem man auf den ersten Blick den herrschaftlichen Diener anjah, fragte höflich nach dem Begehre des Fremden. Förster begann sich nicht lange. Aus der Schilderung, die ihm Gisela von der Gegend gegeben hatte, durch die sie in jener Nacht geflohen war, entnahm er mit Gewißheit, daß er sich hier am richtigen Orte befand. Seit mehreren Tagen hatte er rastlos die Umgebung der Hauptstadt abgelaucht und dabei reichlich Mäuze gefunden, sich auf sein Verhalten einzurichten, falls ihm endlich der Erfolg winkte.

Schnell antwortete er daher:

„Ich las heute in der Zeitung, daß diese Villa

...an der Malaria, im Jahre 1907 kamen bei... 157 Erkrankungen vor. Die gebräuchlichen... Mittel führen nur eine Linderung, aber keine... Beseitigung des Malaria-Fiebers herbei... Chinin nicht, das von den Ärzten verschrieben... Die Malaria ist införm eigenartig, als die von... Mollheim in leichtem Stadium ihrer Arbeit nach... können können.

Luftschiffahrt.

Das Luftschiff „Schwaben“ ist am Freitag um... 40 Minuten vor Fahrt nach Frankfurt a. M... Auf der Fahrt nach Frankfurt a. M. wurden... Passagiere in der Gondel. Das Luftschiff... seinen Kurs über Karlsruhe, Heidelberg und... nach Frankfurt, von dort aus erfolgte die... über Augsburg nach Baden-Dos, wo um... die Fahrt die Landung vorstatten ging.

In Kopenhagen wollte der dänische Flieger Nielsen, der Teilnehmer am dänischen Gruppenflug von... nach Kopenhagen, nachdem er einen einständigen... in 500 Meter Höhe ausgeführt hatte, im Gleitflug... Die Maschine wurde... plötzlich infolge eines... und stürzte zu Boden. Die Maschine wurde... zertrümmert. Der Flieger, der unter den... hat beide Beine gebrochen und... noch innere Verletzungen davongetragen.

Anpolitischer Tagesbericht.

Grönberg. Während seiner Anwesenheit auf dem... Schloss stattet der Kaiser fast stets dem eine... Stunde entfernt liegenden Offizier-Genossenschaftsheim... einen längeren Besuch ab. Das Heim ist... Bau mit Repräsentations- und Unter... mit den modernsten sanitären Ein... Die erholungsreichen Offiziere wohnen... der Kavallerie, in Pavillons. 56 Herren... dort hier bis sechs Wochen Ruhe und Erholung... Aber ihr Wohl machen bewährte Militärärzte... Die Sorge des Kaisers erstreckt sich bis auf die kleinsten... So sind sämtliche Villen miteinander und... und seinen Gesellschaftsräumen durch... unterirdischen Gang verbunden, der auf besonderen... des Kaisers noch angelegt wurde, als die... schon fast beendet waren, damit auch bei un... die Herren bequem und ohne Schäden... ihre Gesundheit sich in den Schlaf und die Wander... können. Dieser auf geschlichen... unterirdische Gang ist mit Stabier Stacheln... und kann elektrisch erleuchtet werden. Ferner hat... drei Automobile aus seinem Marfial zur... gestellt.

Riel. Bring Heinrich, der auf der Fahrt von... nach Riel einen Automobilunfall erlitt, wobei... Korvettenkapitän v. Weddem, leicht, und... schwer verletzt wurden, während... blieb, hat in Begleitung seiner... eintraf, seine... nach Riel fortgesetzt und ist in... eingetroffen. Im Befinden des schwer... Harz ist erfreulicherweise eine... eingetreten. Der Patient ist... können, da der... schon eingeleitet hat; auch das Fieber... gelassen.

München. Bei der Militärschwimmhalle waren... Kinder in den Kanal gefallen und ein... Knabe sowie ein Mann sprangen ihnen... dabei aber selber in hohe Gefahr. In... kam eine Solbatenabteilung vorüber. Die... sprangen die Solbaten mit ihren Drilling... ins Wasser, und es gelang ihnen, die drei...

...verpacken oder zu verkaufen ist. Ich möchte sie... einmal ansehen.“

Der alte Diener maß ihn mißtraulich mit einem... Blick.

„Das muß ein Irrtum sein,“ sagte er endlich ge... Mein Herr denkt gar nicht daran, dieses... zu verkaufen, das ihn nach seiner bevorstehenden... dienen soll.“

„Das nimmt mich wunder,“ antwortete Förster... „Zu meinem Leidwesen habe ich das... nicht bei mir. Es heißt in der... Mollheim sei zu verpacken oder zu ver...“

Das Gesicht des Dieners hellte sich auf. „Ich... es ja,“ sagte er, „es ist ein Irrtum; dieses Besit... heißt Villa „Leonora“ und gehört dem Grafen...“

Diesmal hatte der alte Förster Mühe, einen Ausruf... zu unterdrücken. „Wo doch Graf...“

„Gibt es hier in der Nähe ein Besitztum des Kom... Mollheim?“ fragte er, um seine Aufregung...

kleinen und den alten Mann unter eigener Lebens... wieder auf's Trockene zu bringen.

Frankfurt a. O. In der Kaserne des Feld... Regiments Nr. 18 ist die Mahr ausgebrochen. Es wurden 10 Krankheitsfälle festgestellt.

Breslau. In der Filiale Gartenstraße des Bank... Kassei v. Komp. überreichte mittags, als der... allein anwesend war, ein junger Mensch mit... folgenden Inhalts: „Geben Sie dem Überbringer 600 Mark, sonst ist Ihr... Der Kassierer hielt den unheimlichen Fremden einige Augenblicke durch... Der Kassierer trat auf der Mauer; seine... ergebnislos.

Rotterdam. Zu der Kesselexplosion auf dem...

und hinten bei Sie ist.“ — „Ist das richtig?“ fragte der Vor... im Verlaufe der Vernehmung den Angeklagten. — „Dort: Ich... Herr Jerichschof.“ — „Dort: Ich... wenn Sie sich... das Gebächtnis zurückrufen, leibt... empfinden.“ — „Angell: Die Annahme ist... der Meinung, daß...“ — „Dort: Um so schlimmer... werden Sie dann...“ — „Dort: Angerin gewendet: Bei...“ — „Dort: Angell: Als eine Frau in die Sommer...“ — „Dort: Angell: Als eine Frau in die Sommer...“ — „Dort: Angell: Als eine Frau in die Sommer...“

Vom Großfeuer auf der Insel Helgoland.

Blick auf das gefährdete Unterland während des Brandes. Die Kurgäste von Helgoland sind kürzlich unsonst aus... Schlämmer geführt worden. Am frühen Morgen des... brach in der Konbitorl Gölgers auf der Semens... Feuer aus, und bald stand auch das...

banen liegende, zuerst fast überflutete Hotel „Stadt Berlin“... in Flammen. Die Freiwillige Feuerwehr war rasch zur Stelle... in Helgoland stationierten Marineposten eilten... die Situation war auch sehr gefährlich, denn... Hotel...“



das Unterland der... Hotel...“

Dampfer „Gutenberg“, die bedeutenden Schaden an... wird noch gemeldet, daß die Zahl der Toten... sich auf sechs erhöht hat. Nachträglich fand man noch... eines kleinen Mädchens und eines Heizers. Die Ur... ist bisher nicht aufgeklärt. Es wird... 1909 eine ähnliche... erfolgte. Damals riß plötzlich der Kessel und sechs... fanden ihren Tod. Wie verlautet, wird mit Mü... Untersuchung ein... werden.

Antwerpen. Das größte hiesige Zollamt ist völlig... niedergebrannt; der Schaden beträgt acht Millionen Franc.

Ä Berliner Humor vor Gericht.

Beuge vor! Der Angeklagte Neimann war beschuldigt, seine... durch eine... beleidigt zu haben. Auch eine... haben, indem er ihr in Aussicht stellte, er werde ihr „eins... mehr wech, was vorne...“

wiederholt bemerkt, daß mir ihr Mann, mit dem ich schon... verließ. Sie wollte mit ihren beiden Kindern vierzehn Tage... seine Stellung hierleben und da möchte ich ihr doch den... werden, wenn er zu häufig würde. Im ersten Momang wollte ich die Frau froh kommen, obgleich... Da kann' Sie ganz un... auf...“ — „Angell: Festhalten Sie mir, Herr Jerichschof, daß...“ — „Angell: Festhalten Sie mir, Herr Jerichschof, daß...“ — „Angell: Festhalten Sie mir, Herr Jerichschof, daß...“

In der Villa des Herrn de Lanessan war tiefe... Die einzige Tochter des viel... schwer krank...“

„Ein schlechtes Avel, an dem sie schon... durch Aufregung hervor...“ — „Zwar hatte...“

„In Leonoras Seele hatte ein schlimmer Gast...“

„Matlos stand der alte Mann jetzt oft an ihrem...“

„So stand Baron de Lanessan auch heute wieder...“

schweren Traum erwachend, „daß ich ihm für seinen...“

„Schweren Herzens verließ de Lanessan das Kranken...“

„Die beiden Männer reichten sich schweigend die...“

„Nach einer Weile begann Lut:“

„Befremdet sah Lut auf seinen Schwiegervater. Die...“

„Graf Hoheneegg,“ sagte er, „als Sie sich um die...“

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Quellen der Liebenbachs- und Glasebachleitung wiederum nachgelassen haben und ein weiteres Nachlassen zu befürchten ist, werden, um eine größere Wasserknappheit für den häuslichen Bedarf zu vermeiden, die Gärtenanschlüsse bis auf weiteres abgestellt.

Ferner wird das Begießen und Bewässern der Hausgärten mit Leitungswasser, sowie jede mißbräuchliche Verwendung von Leitungswasser auf Grund W. St. O. vom 11. 2. 1911 bei Meldung einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. verboten.

Spangenberg, 16. August 1911.
Die Wasserleitungs-Kommission
Bender.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Schule sind folgende Gegenstände zu liefern:

- 1 kupferner Waschkessel mit eisernem Mantel, Inhalt 100 Liter,
- 300 Stück Kleiderbreten mit Holzleisten nach Muster im Sitzungszimmer des Bürgermeistersamt mit Anstrich und Anschlag.

Angebote hierauf sind bis zum Montag, den 21. d. Mts. beim Magistrat einzureichen.

Spangenberg, 12. August 1911.
Der Magistrat.
Bender.

Bekanntmachung.

Am **Wittwoch, den 16. August d. J., abends 1/2 9 Uhr** wird im Sitzungszimmer des Rathhauses über den hier am 1. Oktober d. J. evtl. beginnenden **Wander-Koch- und Haushaltungskursus** ein Vortrag gehalten werden.

Thema: Zwecke und Ziele desselben. Alle jungen Mädchen, welche Lust und Interesse haben, im Kochen und in der Haushaltsführung etwas Nützliches zu lernen und zu leisten, sind freundlichst eingeladen.

Spangenberg, 11. August 1911.
Der Bürgermeister.
Bender.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Schönewald für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Ww. Kraft.

25—30 Maurer

zur Ebertalssperre sofort gesucht bei einem Stundenlohn von 56—60 Pf. Zu melden beim **Polier Kerberger** in **Kemfurt**.

Montag, den 21. d. M. treffen **weiße gelbfleischige Kartoffeln** ein, à Zentner ab Bahnhof 4.50 Mk. Vom gleichen Tage ab verkaufe ständig auch kleinere Mengen.

Carl Bender.

Bestellungen nimmt auch entgegen **Conrad Schmidt**, Frühmehlagasse.

Schlachte am **Donners-Tag** eine **Ruh** und verkaufe das **Pfund Fleisch** zu 60 Pfg. gegen bar.

Der Verkauf findet **Freitag** und **Sonnabend** statt.

W. Schmelz, Elbersdorf.

1a. Neue Salzgurken

empfehl

H. Mohr.

Schröders Garten, Spangenberg

Sonntag, den 20. d. M., von nachmittags 3 Uhr an
Grosses öffentliches Tanzvergnügen

wozu freundlichst einlabet

Hch. Heinz.

Achtung!

Freie Turnerschaft Spangenberg-Bergheim.

Sonntag, den 20. August, von nachmittags 4 Uhr ab
im Vereinslokal bei Herrn Ruppel in Bergheim

Tanzkränzchen.

Gäste durch Mitglieder eingeführt, sowie Freunde und Gönner der freien Turnerschaft ladet bei freiem Zutritt freundlichst ein
der Vorstand.

Dem verehrten Publikum von Spangenberg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mich mit heutigem Tage als

Maler und Anstreicher

hier niedergelassen habe. Für gute, saubere Arbeit wird garantiert bei billigster Preisberechnung.

Ferner empfehle mich im Erneuern von Möbeln in künstlerischer Ausführung in Blumenmalerei, Landschaften usw. bei billiger Preisberechnung.

Achtungsvoll

Fr. S. Schade.

Spangenberg, Untergasse.

Bestellungen auf

Frielandorfer Briketts

Zentner Mk. 0,83 frei Haus, nimmt entgegen.

R. Hartmann, Spediteur.

Reise-Andenken

Ansichtskarten

von Spangenberg, Schloß u. Liebenbachbrunnen empfiehlt in größter Auswahl

Heinrich Lösch

86 Burgstraße 86

Garantiert rein!

1a. doppelt gekocht.

Leinölfirnis

Pfund 50 Pf.

M. J. Spangenthal Ww.

Nie wieder

tehren **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge**, wie: Miteiser, Gesichtspickel, Pusteln, Hautröte, Blüthen etc. nach dem tägl. Gebrauch der echten

Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Rabenau mit Schutzmarke: **Stechensperd.** à St. 50 Pf. bei: Apotheker **WoeIm.**

Wer fettes und gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh bessere Milchsaugbeute und bei Schweinen rapide Zunahme des Körpergewichtes, gibt als Beigabe nur

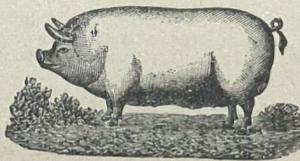
Hofmanns Futterkalk

Marke B.

Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magenlöslichkeit der Phosphorsäure. Alleinverkauf zu Originalpreisen für Spangenberg bei:

Jakob Spangenthal I.

Rechnungsformulare in allen Größen stets vorrätig in der Buchdruckerei von **C. Thomas.**



Freitag früh
1a. Schellfisch.
Grüne Bohnen.
H. Mohr

Bekanntmachung.

Der Landwirt **Philipp Methe** von hier beabsichtigt seinen gesamten **Grundbesitz** öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Termin hierzu wird auf **nächsten Sonnabend, den 19. d. Mts., abends 9 Uhr** in die **Rathauskellerwirtschaft** anberaumt.

Spangenberg, 16. August 1911.

Philipp Methe.

Schreinermeister **Konrad Schmidt** will sein

Land am Liebenbach verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich bei obigem melden.

2 1/2 Acker Land

zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ich bin willens

zwei Grundstücke

eins beim guten Brunnen, 29 ar groß, das andere auf dem Altmorscher Wege, 92 ar groß, zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich bei mir melden.

Ferner habe ein **Logis** von Stube, 2 Kammern u. Zubehör zu vermieten.
Landwirt **Carl Siebert.**

Ehr schöne 6 und 8 Wochen alte

Ferkel

hat billig zu verkaufen

Gut Halbersdorf **Kettler.**

Für Damen.

Fertige Zöpfe

von 3 Mark an sowie Anfertigung derselben.

Georg Schaub, Friseur.

Bindeketten

vom Stück

von 5 bis 10 mm stark.

M. J. Spangenthal Ww.

Grünfuttersaat

empfehle

1a. Winter-Wicken

1a. Incarnattlee

1a. Senfsaat.

H. Mohr.

Gemischter Chor

Morgen **Donnerstag** abend **Gefangstunde.**

Der Vorstand.

Turn-Verein Froher Mut.

Jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** von 9 Uhr abends an **Turnstunde.**

Betreffs des diesjährigen **Sommerabturnens** ist es erforderlich, daß sämtliche aktive Turner vollzählig und pünktlich zur Stelle sind.

Der Vorstand.

Turnverein „Jahu“.

Sonnabend abend 9 Uhr

Turnstunde. Pflicht aller Mitglieder ist, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

An- und Abmeldefomulare

Carl Thomas, Buchdruckerei.